

Zur Pilzflora des Naturschutzgebietes „Gelmer Heide“

A. R u n g e, Münster

Das etwa 14,6 ha große Naturschutzgebiet „Gelmer Heide“ liegt etwa 6 km nördlich von Münster und knapp 1 km westlich des Dortmund-Ems-Kanals am Westrand des Ems-Sandgebietes. Auf Kreideuntergrund lagern tonige und lehmige Schichten in mäßiger Mächtigkeit, darüber folgt eine mehrere Meter dicke Sandschicht (G r a e b n e r 1923/24).

Beim Notieren der Pilzflora wurden folgende Pflanzengesellschaften berücksichtigt: a) die nasse Heide (*Ericetum tetralicis*) mit Glockenheide (*Erica tetralix*), Pfeifengras (*Molinia coerulea*) und verschiedenen *Sphagnen*, b) die feuchte Heide (*Calluneto-genistetum molinietosum*) mit Heidekraut (*Calluna vulgaris*), Glockenheide und Pfeifengras, c) das Birkenbruch (*Betuletum pubescentis*) mit Birken (*Betula pendula* und *B. pubescens*) und Pfeifengras, d) ein feuchter Kiefernforst mit viel Pfeifengras, wahrscheinlich entstanden aus feuchter oder nasser Heide oder aber aus Birkenbruch, e) der Stieleichen-Birkenwald (*Querceto roboris - Betuletum*) mit Eichen, Birken und eingestreuten Buchen.

Einen großen Teil des Naturschutzgebietes nimmt das Erlenbruch (*Cariceto elongatae - Alnetum medioeuropaenum*) ein, das aber wegen des 1956 und 1957 herrschenden hohen Wasserstandes nur unzureichend untersucht werden konnte.

Eine weitere Pflanzengesellschaft, die trockene Heide (*Calluneto-Genistetum typicum*), beschränkt sich nur auf kleinen Raum. Sie blieb unberücksichtigt.

In den Jahren 1956 und 1957 besuchte ich die Gelmer Heide insgesamt 12mal. 5 dieser Begehungen liegen in den Monaten September und Oktober; die übrigen 7 verteilen sich auf die anderen Monate. Ich notierte an einem regelmäßig eingehaltenen Rundweg die gefundenen Arten und die Zahl der beobachteten Fruchtkörper, untersuchte jedoch keine Probestellen bzw. Dauerquadrate. Die beigefügte Artenliste kann keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, die angegebenen Zahlen sind stets Mindestzahlen. Etwa 20 der aufgetretenen Arten (u. a. *Mycena spec.*, *Rhodophyllus subg. Nolanea*, *Galerina spec.*, kleine Braunsporer) blieben unbestimmt.

Den Herren Dr. H a a s/Schnait und Dr. J a h n/Recklinghausen danke ich für die Bestimmung bzw. Bestätigung einiger kritischer

Arten, Herrn Dr. Neuhoff/Rellingen für wichtige Hinweise zur Artbestimmung. Mein Mann half mir bei der pflanzensoziologischen Gliederung des Gebietes.

Wider Erwarten traf ich nur eine einzige Art in sämtlichen vorerwähnten Pflanzengesellschaften an, nämlich den Ubiquisten *Laccaria laccata*, den Rosa Lackpilz. Weit verbreitet im Gebiet ist auch der anscheinend saures Substrat liebende Kahle Krempling (*Paxillus involutus*). Außer in der nassen Heide, wo ich ihn nicht gefunden habe, wächst er in sämtlichen Pflanzengesellschaften. Ganz ähnlich verhält sich der ebenfalls sauren Boden liebende Flatterreizker (*Lactarius thejogalus*). Auch ihn beobachtete ich in großer Zahl in sämtlichen Pflanzengesellschaften außer der nassen Heide.

Eine bedeutende Rolle spielen im Naturschutzgebiet die Mykorrhizapilze der Birke, die wiederum in allen Gesellschaften außer in der nassen Heide notiert wurden. Dabei wurden nicht in allen Gesellschaften die gleichen Birkenbegleiter verzeichnet. In der feuchten Heide überwiegt beispielsweise der Graufleckende Milchling (*Lactarius vietus*).

Die Artenarmut (5 Arten) der nassen Heide ist vielleicht in ihrer geringen Flächenausdehnung begründet. Zu erwähnen bleiben in üppigen Torfmoospolstern zwei *Shagnum*-bewohner: der Sumpfhäubling (*Galerina paludosa*) und *Naematoloma elongata*.

Erheblich mehr Arten (18 Arten) fand ich im Birkenbruch, in dem sich das Wachstum der Bodenpilze fast ausschließlich auf eng begrenzte Stellen zwischen den Pfeifengrasbulten konzentriert. Im Birkenbruch hat der Moortäubling (*Russula claroflava*) seinen Verbreitungsschwerpunkt und bestimmt mit dem Flatterreizker (*Lactarius thejogalus*) und dem Kahlen Krempling (*Paxillus involutus*) weitgehend die Pilzflora.

Die Zahl von 22 Arten im Eichen-Birkenwald besitzt wahrscheinlich nur örtliche Bedeutung, da dieser Wald anscheinend nur den schmalen Südzipfel des Naturschutzgebietes einnimmt. Die Spätherbsttrichterlinge *Clitocybe nebularis* (Nebelgrauer Trichterling) und *Clitocybe dicolor* (Zweifarbiger Trichterling) fand ich vor allem in dieser Gesellschaft mit ihrer reichen Laubstreu. Die Kreisel'sche (Kreisel 1957) Beobachtung, daß die Mykorrhizapilze der Buche dieser nur in geringem Maße auf Sandboden folgen, scheint auch für die Gelmer Heide zuzutreffen. Trotz gründlichen Suchens bei jeder der 12 Begehungen fand ich unter keiner der eingestreuten Buchen einen Buchenbegleiter. Als einzigen Eichenbegleiter konnte ich im Eichen-Birkenwald den Eichenreizker (*Lactarius quietus*) 1957 regelmäßig und zahlreich notieren, während unter den Birken der Grasgrüne

Täubling (*Russula aeruginea*), Velenowskyis T. (*R. Velenowskyi*), Graufleckender Milchling (*Lactarius vietus*) und Blasser Duftmilchling (*L. glyciosmus*) vertreten waren.

Der feuchte Kiefernforst, der in dieser Zusammensetzung unnatürlich ist, aber rund $\frac{1}{4}$ des Naturschutzgebietes einnimmt, zeigt durch das Massenauftreten des Pfeifengrases in dichten Bulten ausgesprochen pilzfeindlichen Charakter. Ein durch den Wald verlaufender Wall trägt wohl wegen des Zurücktretens des Pfeifengrases, der größeren Trockenheit und des nährstoffreicheren Bodens wesentlich zur Bereicherung der Artenzahl bei (40 notierte Arten). Aus dem Zustand des Waldes resultiert der hohe Prozentsatz (25 % der im Kiefernforst festgestellten Arten) der holzbewohnenden Pilze. Dabei überwiegt die Zahl der Laubholzbewohner; es sind nämlich viele Birken und einige Erlen eingestreut. Die Laubhölzer zeigen sich durchweg stärker von Pilzen befallen als die Kiefer. Der Kiefer folgen mehrere charakteristische Täublinge: Apfeltäubling (*Russula paludosa*), Buckeltäubling (*R. caerulea*) und Tränetäubling (*R. sardonica*).

Überraschend artenreich (45 Arten) zeigt sich die feuchte Heide. Der Artenreichtum liegt vor allem in der verhältnismäßig großen Ausdehnung dieser Gesellschaft im Naturschutzgebiet begründet. Dabei sind wahrscheinlich gerade die zahlreichen, zum Teil recht ausgedehnten kahlen Flächen unter den in der Heide stehenden Kiefern verhältnismäßig pilzhold. Reichlich vorhandenes totes Kiefernholz sowie Kiefern- und Birkenstümpfe bedingen den großen Anteil (35 %) der holzbewohnenden Pilze in der feuchten Heide. 9 Begleiter der Birke, darunter besonders häufig Milder Glanztäubling (*Russula nitida*) und Graufleckender Milchling (*Lactarius vietus*) wurden verzeichnet. Als Kiefernbegleiter trat der späte Milchling (*Lactarius hepaticus*) auf. Gerade in der feuchten Heide fand ich auffallend viele Exemplare der rotbraunen Form des Scheidenstreiflings (*Amanita fulva*).

Mit 78 bisher gefundenen Arten erweist sich die Pilzflora der Gelmer Heide als artenarm, jedoch nicht ganz so artenarm wie die des benachbarten, kleineren Naturschutzgebietes „Huronensee“ mit nur 68 Arten. Aus 54 gemeinsamen Arten in beiden Gebieten erhellt ihre große Verwandtschaft, die ihre Ursache in gleichen Bodenverhältnissen und einer sehr ähnlichen Vegetation findet.

Verzeichnis der im Naturschutzgebiet gefundenen Arten

1. *Coryne sarcoides* Jacq. — Fleischroter Gallertbecher: am 29. 10. 57 auf einem Kiefernstumpf im *Molinia*-Kiefernforst.
2. *Xylaria hypoxylon* L. — Geweihartige Kernkeule: an Birken- und Erlenstümpfen in der feuchten Heide und im Erlenbruch.

3. *Telephora terrestris* Ehrh. — Nierenförmiger Wärzling: Wenige Fruchtkörper im *Molinia*-Kiefernforst und im Eichen-Birkenwald, 19. 9. 57.
4. *Tremellodon gelatinosum* Pers. — Zitterzahn: am 29. 10. 57 auf einem Kiefernstumpf in der feuchten Heide 3 Exemplare.



Foto: Runge

Zitterzahn oder Eispilz (*Tremellodon gelatinosum*) auf einem Kiefernstumpf

5. *Scleroderma aurantium* Vaill. ex Pers. — Kartoffelbovist: bei mehreren Begehungen in der feuchten Heide und im *Molinia*-Kiefernforst, stets nur wenige Stücke.
6. *Stereum hirsutum* Willd. — Zottiger Schichtpilz: an totem Eichen- und Erlenholz im Eichen-Birkenwald und im Erlenbruch.
7. *Stereum purpureum* Pers. — Violetter Schichtpilz: vereinzelt an totem Birkenholz.
8. *Polyporus brumalis* L. — Winterporling: am 26. 6. 56 an totem Birkenholz in der feuchten Heide 2 Fruchtkörper mit hell ledergelbem Hut.
9. *Polyporus adustus* Willd. — Angebrannter Porling: am 26. 7. 56 an einem Birkenstumpf in der feuchten Heide.
10. *Polyporus stipticus* Pers. — Bitterer Porling: an totem Kiefernholz in der feuchten Heide, 6. 9. 55.
11. *Polyporus radiatus* Sow. — Erlenporling: mehrfach an toten Erlenstämmen im Erlenbruch.
12. *Polyporus versicolor* L. — Schmetterlingsporling: an Birkenstümpfen im Birkenbruch und in der feuchten Heide.

13. *Polyporus abietinus* Dicks. — Violetter Porling: häufig an totem Kiefernholz in der feuchten Heide und im *Molinia*-Kiefernforst.
14. *Polyporus applanatus* Pers. — Abgeflachter Porling: am 25. 3. 56 an einem Birkenstumpf im Birkenbruch.
15. *Polyporus fomentarius* L. — Zunderporling: seit dem 26. 6. 56 an 2 toten Birkenstämmen im Erlenbruch beobachtet.
16. *Polyporus annosus* Fr. — Wurzel-Porling: am 29. 10. 57 am Grunde einer lebenden Kiefer im *Molinia*-Kiefernforst.
17. *Polyporus betulinus* Bull. — Birkenporling: 1956 und 1957 von August an frische Exemplare an zahlreichen toten und absterbenden Birken im Birkenbruch und im *Molinia*-Kiefernforst sowie in der feuchten Heide (hier nur wenige Stücke).
18. *Trametes gibbosa* Pers. — Gebuckelte Tramete: am 6. 9. 56 an einem Birkenstumpf (!) in der feuchten Heide.
19. *Trametes rubescens* — Rötende Tramete: vom 26. 7. bis 4. 10. 56 an einer toten Weide im Erlenbruch ca. 8 Fruchtkörper beobachtet.
20. *Lenzites betulina* L. — Birkenblättling: an Birkenstumpf in der feuchten Heide, 26. 7. 56.
21. *Leccinum scabrum* (Bull. ex Fr.) S.F. Gray. — Birkenröhrling: je 1mal in der feuchten Heide, im Birkenbruch, im *Molinia*-Kiefernforst und im Eichen-Birkenwald, stets unter Birke.
22. *Xerocomus badius* (Fr.) Kühn. — Maronenröhrling: am 6. 9. 56 sowie im August, September, Oktober 1957 wenige Stücke in der feuchten Heide und im *Molinia*-Kiefernforst.
23. *Xerocomus subtomentosus* (L. ex Fr.) Quél. — Ziegenlippe: am 4. 8. 57 ein Exemplar in der feuchten Heide, am 19. 9. 57 im *Molinia*-Kiefernforst ebenfalls 1 Stück.
24. *Paxillus involutus* (Batsch) Fr. — Kahler Krempling: in allen Pflanzengesellschaften außer in der nassen Heide. 1956 am 26. 6. 4, am 26. 7. 6, am 6. 9. 126 und 4. 10. 32 Exemplare im gesamten Gebiet gezählt; 1957 am 4. 8. 29, am 19. 9. 85, am 4. 10. 4 und 29. 10. 8 Exemplare im ganzen Gebiet gezählt.
25. *Paxillus panuoides* Fr. — Muschelkrempling: am 19. 1. 56 an Kiefernstumpf in der feuchten Heide 1 Stück.
26. *Hygrophoropsis aurantiaca* (Wulf ex Fr.) Mre. — Falscher Pfifferling: am 19. 9. 57 im *Molinia*-Kiefernforst 25 Exemplare, teils auf dem Erdboden, teils an Holz.
27. *Clitocybe nebularis* (Batsch ex Fr.) Quél. — Nebelgrauer Trichterling: am 19. 9. 57 2 Stücke im Fallaub des Eichen-Birkenwaldes.
28. *Clitocybe vibecina* (Fr.) Quél. — Geriefter Trichterling: am 4. und 29. 10. 57 in der Nadelstreu des *Molinia*-Kiefernforstes an verhältnismäßig trockener Stelle 2 Trupps von je 6—8 Stücken mit deutlich gerieftem Hutrand und starkem Mehlgeruch.
29. *Clitocybe dicolor* (Pers.) Lge.: am 4. 10. 57 im Fallaub des Eichen-Birkenwaldes 45 Exemplare, Stiel verhältnismäßig hoch und zäh, deutlich zweifarbig (helle Stielspitze, nach der Basis zu dunkler) unter weißseidigem Überzug, die älteren Stücke mit stinkendem Geruch (auf dieses wichtige Merkmal wies mich Herr Dr. Neuhoff/Rellingen, dem ich die gleiche Art aus dem Eichen-Birkenwald des Naturschutzgebietes Bockholter Berge übersandte, briefl. hin).

30. *Laccaria amethystina* (Bolt. ex Fr.) Berk. & Br. — Amethystbläuling: am 4. 10. 56 ein Stück in der feuchten Heide, am 29. 10. 57 1 Exemplar im *Molinia*-Kiefernforst.
31. *Laccaria laccata* (Scop. ex Fr.) Bk. & Br. — Rosa Lackpilz: im September und Oktober 1956 und 1957 im gesamten Naturschutzgebiet häufig.
32. *Tricholomopsis rutilans* (Schff. ex Fr.) Sing. — Rötlicher Ritterling: am 6. 9. 56 in der feuchten Heide, am 4. 10. 57 im *Molinia*-Kiefernforst je 1 Exemplar an Kiefernstumpf.
33. *Collybia dryophila* (Bull. ex Fr.) Quél. — Waldfreundröbling: am 26. 6. 57 an 3 Stellen in der feuchten Heide zwischen *Molinia*, *Erica* und *Calluna* 31 sehr hochstielige (ca. 10 cm) Exemplare gefunden.
34. *Collybia maculata* (Alb. & Schw. ex Fr.) Quél. — Gefleckter Rübbling: im September und Oktober 1956 und 1957 im *Molinia*-Kiefernforst und in der feuchten Heide, in letzterer stets zahlreicher als im Kiefernforst (vielleicht wegen des etwas trockeneren Untergrundes??).
35. *Armillariella mellea* (Vahl. in Fl. Dan. ex Fr.) Karst. — Hallimasch: am 6. 9. 56 und 19. 9. 57 im Eichen-Birkenwald 5 bzw. 2 Stücke, am 19. 9. 57 außerdem 1mal im *Molinia*-Kiefernforst.
36. *Panellus stipticus* (Bull. ex Fr.) Karst. — Eichenknäueling: am 4. 10. 56 an einem Birkenstumpf im Erlenbruch.
37. *Oudemansiella platyphylla* (Pers. ex Fr.) Mos. n. c. — Breitblättriger Rübbling: am 26. 6. 56 im Birkenbruch auf totem Birkenholz 1 Stück.
38. *Marasmius androsaceus* (L. ex Fr.) Fr. — Roßhaarschwindling: am 6. 9. und 4. 10. 56 in der feuchten Heide auf alten Heidekrautstengeln (*Calluna vulgaris*), sonst wahrscheinlich übersehen.
39. *Mycena galericulata* (Scop. ex Fr.) Quél. — Rosablättriger Helmling: im Birkenbruch, *Molinia*-Kiefernforst und Eichen-Birkenwald an zahlreichen Birkenstümpfen; September und Oktober 1956, 1957.
40. *Mycena tintinabulum* (Fr.) Quél.: am 19. 1. 56 auf einem Laubholzstumpf (Birke?) 53 Exemplare, zum Teil ganz jung.
41. *Mycena sanguinolenta* (A. & S. ex Fr.) Quél. — Purpurschneidiger Helmling: am 26. 6. 56 in der feuchten Heide 71 Exemplare.
42. *Mycena galopoda* (Pers. ex Fr.) Quél. — Weißmilchender Helmling: in der feuchten Heide und im *Molinia*-Kiefernforst in der Kiefernadelstreu im September und Oktober 1956 und 1957, am 4. 10. 56 auch im Birkenbruch 1 Exemplar.
43. *Mycena fibula* (Bull. ex Fr.) Sing. — Heftel-Nabeling: je 1—5 Stücke in Moospolstern der feuchten Heide, des Birkenbruches und des *Molinia*-Kiefernforstes, 26. 6. und 4. 10. 56, 19. 9. 57.
44. ? *Mycena epipterygia* (Scop. ex Fr.) Gray — Dehnbarer Helmling: nur in der feuchten Heide am 4. 10. 56 sowie im September und Oktober 1957 gefunden. Vielleicht handelt es sich jedoch um *M. viscosa* (Secr.) Rr. Mre. (vgl. hierzu J a h n 1957).
45. *Rhodophyllus nidorosus* (Fr.) Quél. — Alkalischer Rötling: am 4. 10. 56 je 1 Exemplar mit deutlich nitrosem Geruch im Erlenbruch und im Eichen-Birkenwald.
46. *Rhodophyllus stauroporus* (Bres.) Lange: an einem stark vermorschten Birkenstumpf in der feuchten Heide 6 Stücke und im *Molinia*-Kiefernforst auf dem Erdboden ein Trupp von 4 Stücken. Die Bestimmung dieser Art verdanke ich Herrn Dr. H a a s/Schnait.

47. ? *Rhodophyllus staurosporus* (Bres.) Lange \times *Rh. cetratus* (Fr.) Quél: am 29. 10. 57 in der feuchten Heide und im Kiefernforst insgesamt 6 Exemplare. Dr. Haas/Schnait teilt zu dem Fund (briefl. 31. 10. 57) mit: „Wahrscheinlich gemischt aus *cetratus* und *staurosporus*. Jedenfalls erhalte ich im Präparat stets 2 Sorten von Sporen.“
48. *Amanita fulva* Schaeff. ex Pers. — Scheidenstreifling (rotbraune Form): wenige Stücke 1957 im Birkenbruch und im *Molinia*-Kiefernforst. Erheblich zahlreicher in der feuchten Heide, hier 1956 am 26. 7. 10, am 6. 9. 90 und am 4. 10. 30 Exemplare gezählt; 1957 am 16. 7. 10, am 4. 8. 47, am 19. 9. 9 und am 4. 10. 2 Exemplare gezählt.
49. *Amanita muscaria* (L. ex Fr.) Hooker — Fliegenpilz: am 19. 9. 57 in der feuchten Heide 1 Exemplar unter Birke.
50. *Amanita rubescens* (Pers. ex Fr.) Gray — Perlpilz: im Eichen-Birkenwald 1mal, im *Molinia*-Kiefernforst 2mal gefunden, in der feuchten Heide bei 5 Beobachtungsgängen angetroffen.
51. *Cystoderma amianthinum* (Scop. ex Fr.) Fay. — Amianth-Körnchenschirmling: am 4. 10. 57 im *Molinia*-Kiefernforst 3 Stücke.
52. *Galerina paludosa* (Fr.) Kühn. — Gesäumter Häubling: am 26. 6. 56 1 Stück, am 14. 5. 57 15 und am 4. 8. 57 wiederum 1 Stück zwischen *Sphagnen* in der nassen Heide.
53. *Galerina hypnorum* (Schrank ex Fr.) Kühn. — Moos-Häubling: in Moospolstern in der feuchten Heide, im *Molinia*-Kiefernforst und im Erlenbruch.
54. *Gymnopilus penetrans* (Fr.) Murr. — Geflecktblättriger Flämmling: auf totem Kiefernholz im *Molinia*-Kiefernforst (September und Oktober 1957).
55. *Agrocybe praecox* (Pers. ex Fr.) Fay. — Frühlingsschüppling: am 26. 6. 56 1 Stück am Wegrand zwischen Gras.
56. *Kuehneromyces mutabilis* (Schff. ex Fr.) Sing. & Smith. — Stockschwämmchen: an Birkenstümpfen in der feuchten Heide, im *Molinia*-Kiefernforst und im Eichen-Birkenwald.
57. *Naematoloma capnoides* (Fr.) Karst. — Graublättriger Schwefelkopf: am 4. 10. 56 und am 29. 10. 57 auf Kiefernstümpfen in der feuchten Heide.
58. *Naematoloma fasciculare* (Huds. ex Fr.) Karst. — Grünblättriger Schwefelkopf: auf Birkenstümpfen in der feuchten und in der nassen Heide sowie im Eichen-Birkenwald mehrfach.
59. *Naematoloma elongatum* (Pers. ex Fr.): am 4. 10. 57 19 Stücke zwischen *Sphagnen* in der nassen Heide (mündlich bestätigt durch Dr. Jahn/Recklinghausen).
60. *Psathyrella Candolleana* (Fr.) — Behangener Saumpilz: im Erlenbruch, im Birkenbruch und im Eichen-Birkenwald bei je einer Begehung gefunden.
61. *Coprinus disseminatus* (Pers.) Fr. — Gesäter Tintling: am 4. 10. 56 im Erlenbruch an 2 Laubholzstümpfen (Birke? Erle?) Hunderte von Exemplaren.
62. *Russula ochroleuca* (Pers.) Fr. — Ockertäubling: am 19. 9. 57 im Eichen-Birkenwald 1 Stück.
63. *Russula aeruginea* Lindb. — Grasgrüner Täubling: am 4. 8. 57 im Eichen-Birkenwald 1 Stück unter Birke.
64. *Russula claroflava* Grv. — Moortäubling: von Juli bis September 1956 und 1957 im Birkenbruch gefunden.
65. *Russula caerulea* Fr. — Buckeltäubling: am 4. 8. 57 im *Molinia*-Kiefernforst 1 Stück.

66. *Russula nitida* Fr. — Milder Glanztäubling: in der feuchten Heide am 6. 9. 56 14 Exemplare, am 4. 10. 56 3 und am 19. 9. 57 2 Stücke, stets unter Birke.
67. *Russula paludosa* Britz. — Apfeltäubling: im *Molinia*-Kiefernforst am 16. 7. 57 ein und am 4. 8. 57 zwei Stücke.
68. *Russula Velenowskyi* M. & Zv.: am 4. 10. 56 in der feuchten Heide 3 Stücke unter Birke.
69. *Russula emetica* Fr. — Speitäubling: im Birkenbruch und im Eichen-Birkenwald je 1mal, im *Molinia*-Kiefernforst 3mal und in der feuchten Heide 4mal gefunden (September und Oktober 1956 und 1957).
70. *Russula sardonia* Fr. em. Rom. — Trärentäubling: im *Molinia*-Kiefernforst am 19. 9. 56 2 Stücke und am 4. 10. 7 Stücke.
71. *Lactarius turpis* Heinm. — Tannenreizker, Mordschwamm: im *Molinia*-Kiefernforst und in der feuchten Heide als Birkenbegleiter zahlreiche Stücke.
72. *Lactarius thejogalus* Fr. — Flatterreizker: in sämtlichen Pflanzengesellschaften außer in der nassen Heide, im Birkenbruch bereits am 14. 5. 57 2 Exemplare, Massenaufreten im September 1956 und 1957 (am 19. 9. 57 343 Exemplare im ganzen Gebiet gezählt).
73. *Lactarius glyciosmus* Fr. — Blasser Duftmilchling: am 4. 10. 56 im Erlenbruch 17 Stücke, außerdem Einzelexemplare in der feuchten Heide und im Eichen-Birkenwald, stets bei Birke.
74. *Lactarius vietus* Fr. — Graufleckender Milchling: der am zahlreichsten vertretene Birkenbegleiter in der feuchten Heide (September und Oktober 1956 und 1957), am 19. 9. 57 im Birkenbruch 12 Exemplare, im Eichen-Birkenwald 1 Exemplar.
75. *Lactarius rufus* Scop. — Rotbrauner Milchling: nur in der feuchten Heide an Stellen, wo die Kiefer bereits Fuß gefaßt hat, (*Molinia*-Kiefernforst zu feucht??) im September und Oktober 1956 und 1957.
76. *Lactarius quietus* Fr. — Eichenreizker: im Eichen-Birkenwald 1957 am 19. 9. 28, am 4. 10. 12 und am 29. 10. 1 Exemplar, außerdem unter eingestreuten Eichen auf einem Wall im *Molinia*-Kiefernforst.
77. *Lactarius camphoratus* Bull. — Kampfermilchling: auf einem Wall im *Molinia*-Kiefernforst 1957 am 4. 8. zwei am 19. 9. vier und am 4. 10. fünf Stücke.
78. *Lactarius hepaticus* Plowr. — Später Milchling: am 4. 10. 57 in der feuchten Heide unter Kiefern 20 Exemplare (mündlich bestätigt durch Dr. Jahn/Recklinghausen), am 29. 10. 57 nochmals 1 typisch ausgebildetes Stück unter Kiefer in der feuchten Heide.

Literatur

- Graebner, P.: Vegetationsskizze des Naturschutzgebietes „Gelmer Heide“ bei Münster. Jahresber. d. Westf. Prov. Ver. für Wiss. u. Kunst, 1923/24.
- Jahn, H.: Pilze rundum. Park-Verlag, Hamburg 1949.
- Jahn, H.: Nachtrag zur Pilzflora des Naturschutzgebietes „Heiliges Meer“, Naturschutz in Westfalen, Beiheft zu „Natur u. Heimat“, 17. Jahrg., 4. Heft, Münster (Westf.) 1957.
- Kreisel, H.: Die Pilzflora des Darß und ihre Stellung in der Gesamtvegetation. Feddes Repertorium, Beiheft 137, S. 110—183; 1957.
- Kühner, R. et Romagnesi, H.: Flore analytique des champignons supérieurs. Masson et Cie., Paris 1953.

- Moser, M.: Die Röhrling, Blätter- und Bauchpilze. 2. Aufl. Gustav Fischer-Verlag, Stuttgart 1955.
- Neuhoff, W.: Die Milchlinge. Bad Heilbrunn/Obb. 1956.
- Ricken, A.: Vademecum für Pilzfreunde. Leipzig 1920.
- Runge, A.: Beitrag zur Pilzflora des Naturschutzgebietes „Huronensee“. Natur und Heimat. 15. Jahrgang, Beiheft „Naturschutz in Westfalen“, Münster (Westf.), 1955.
- Schaeffer, J.: Russula-Monographie, Bad Heilbrunn/Obb. 1952.

Neue Funde der Landplanarie *Rhynchodemus terrestris* in Westfalen

Zum Aufsatz von Prof. B. Rensch „Neue Funde des Landstrudelwurm *Rhynchodemus terrestris* (Müll.)“ (Natur und Heimat, 6. Jg., 1. Heft, Münster 1939, S. 46—48) kann ich ergänzen, daß diese Landplanarie auch am Nordrand von Münster vorkommt.

Die Funde sind folgende:

- 1) 1 Tier unter vermodernden Ästen in einem sehr feuchtgründigen Eichen-Hainbuchen-Wald (Großer Busch), östlich vom Bauernhof Nevinghoff. Fangdatum: Mai 1957.
- 2) 1 Tier unter einem liegenden Zaunpfahle auf einer feuchten Wiese nordwestlich von Haus Dieck. Fangdatum: Ende Sept. 1957.

S. Giesa, Münster

Am 27. 7. 1950 fand ich *Rhynchodemus terrestris* (Müll.) in einem Exemplar auf dem Uffelner Kalkberg, Kreis Tecklenburg. Das Tier lebt dort im Buchenwald in der Nähe des Kalkofens.

H. Beyer, Münster